

Sozialarbeit an der Spree- Oberschule

1. Schulstandort

Die Spree-Oberschule in Fürstenwalde befindet sich im Stadtteil Süd, welcher sich durch eine Durchmischung unterschiedlich sozialisierter Menschen erleben lässt. Eine Besonderheit des Stadtteils ist der Standort von drei Flüchtlingswohnheimen.

Das Einzugsgebiet der Schüler_Innen setzt sich größtenteils aus dem Paul-Frost-Ring (Plattenbausiedlung) der Reifenwerksiedlung (Altneubausiedlung) sowie Wohnsiedlungen, die durch Einfamilienhäuser geprägt sind, zusammen. Aber auch aus anderen Stadtteilen und dem ländlichen Umland kommen junge Menschen um an der Spree-Oberschule zu lernen.

Im Paul-Frost-Ring sind viele Familien von Arbeitslosigkeit betroffen. Es herrscht vielfach Orientierungslosigkeit und Unzufriedenheit, was sich unmittelbar auf die Kinder auswirkt. Alkoholismus und Drogenkonsum, Aggressivität, Perspektivlosigkeit und Ausländerfeindlichkeit sind Themen mit denen Schüler_Innen dort konfrontiert werden. Eine ähnliche Wohnsituation und Lebenssituation findet man auch in der Reifenwerksiedlung vor.

Im Gegensatz hierzu besuchen auch viele Schüler_Innen aus Eigenheimsiedlungen die Spree-Oberschule. Die dort lebenden Familien haben einen anderen sozialen Status und somit ergeben sich andere Themen mit denen sich die Kinder und Jugendlichen auseinandersetzen müssen. Das Problem dieser Familien ist eher, dass sie wenig Zeit für ihre Kinder aufbringen können. Dieses wird dann manchmal durch materielle Zuwendung kompensiert.

Das Jugendprojekt „ALREJU“ ist ein Heim für Allein Reisende Jugendliche Flüchtlinge aus der ganzen Welt. Die dort lebenden Jugendlichen besuchen primär die Spree-Oberschule und sind dort in sogenannte Lerngruppen eingeteilt. Nach dem Erlernen der deutschen Sprache werden diese Schüler_Innen dann in Regelklassen beschult, und können somit auch den 10. Klasse Abschluss erlangen. Aufgrund dieses Schulmodells erhielt die Spree-Oberschule den Integrationspreis des Landes Brandenburg und den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Der „Container“ ist ein ehemaliger Wohn/Baucontainer welcher über einen offenen Bereich, sowie über ein Büro/Beratungsbereich verfügt. Der „Container“ steht als separates Gebäude hinter dem Neubau der Schule, er wird deshalb als „schuleextern“ von den Schüler_Innen wahr- und angenommen. Dort ist der Hauptarbeitsplatz der Sozialarbeit der Spree-Oberschule.

Das tägliche Angebot besteht von 9.00 bis 15.30 Uhr, und ist nach Bedarf flexibel.

Kontakt: Spree- Oberschule
August Bebel Str. 51
15517 Fürstenwalde/ Spree
(03361) 2162
www.erste-gesamtschule-fuerstenwalde.de

2. Ziele

1. Der Sozialarbeit an der Spree-Oberschule gelingt die Integration von benachteiligten Schüler_Innen und die Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen.
 - 1.1. Mit Methoden der interkulturellen Arbeit gelingt der Zugang zum großen Anteil der Schüler_Innen mit Migrationshintergrund.
 - 1.2. Benachteiligte Jugendliche werden durch gezielte Partizipation in Gruppenprozesse mit einbezogen, um so keine Ausgrenzung erfahren zu müssen. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und sie werden an- und ernstgenommen.
2. Die Sozialarbeit an der Spree-Oberschule hat das Ziel die Schüler_Innen beim Erwerb neuer sozialer Kompetenzen zu unterstützen und zu fördern.
 - 2.1. Die Sozialarbeit an Schule setzt sich das Ziel, die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Schüler_Innen weiterzuentwickeln, um dadurch die Kommunikationsfähigkeit dieser jungen Menschen zu verbessern.
 - 2.2. Sie soll den Erwerb von positiven Konfliktlösungsstrategien ermöglichen. Außerdem bietet sie Anreize um diese zu erlernen bzw. Erlerntes beizubehalten und zu festigen.
 - 2.3. Die erlernte Eigenverantwortung soll hierdurch gefördert und weiterentwickelt werden.
3. Sozialarbeit an der Spree-Oberschule berät Schüler_Innen, Lehrer_Innen und Eltern lebensweltbezogen.
 - 3.1. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Schüler_Innen Schwellenängste zur Sozialarbeit abbauen und Vertrauen aufbauen, um Hilfeangebote zeitnah nutzen und annehmen zu können. Dieses geschieht in einem geschützten Rahmen im Schulcontainer.
 - 3.2. Die Beratung und die Begleitung in schwierigen Lebenssituationen zeichnen sich somit als ein zentrales Ziel der Schulsozialarbeit aus. Hierbei sollen die Jugendliche verschiedene Techniken der Konfliktlösung erlernen, so dass sie diese auch selbstständig anwenden können. Auch erfahren sie Hilfe und Unterstützung bei Problemen, die sie nicht selbstständig klären können.
 - 3.3. Die Schülermediatorengruppe bietet Gleichaltrigen an, Konflikte zu bearbeiten und zu schlichten. Dadurch wird die Konfliktlösung besser von den Jugendlichen angenommen, Schüler_Innen lernen so von Schüler_Innen den Umgang mit Konflikten.

3. Zielgruppe

Die Spree-Oberschule wird von Kindern und Jugendlichen aus verschiedensten familiären, sozialen und kulturellen Situationen im Alter von 12 bis 18 Jahren besucht.

4. Handlungsschwerpunkte

Für die Sozialarbeit an der Spree-Oberschule haben sich nach über fünfzehnjähriger, kontinuierlicher Arbeit und den benannten Zielen folgende Schwerpunkte und Inhalte entwickelt:

4.1 Sozialpädagogische Beratung

Die sozialpädagogische Beratung der Sozialarbeit an der Spree-Oberschule ist offen für alle Lebensbelange der Schüler_Innen. Der grundsätzliche Blick auf die Lebenswelt der Schüler_Innen bezieht das soziale Umfeld mit ein.

- Einzelfallarbeit (Beratung, Begleitung, Vermittlung in Konfliktsituationen und Krisen)
- Ansprechpartner für Schüler_Innen, Eltern und Lehrer_Innen in allen Belangen
- Anlaufstelle für Schüler_Innen mit schulverweigerndem Verhalten
- Krisenmanagement

4.2 Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

Die sozialpädagogische Gruppenarbeit ist ein Angebot an der Spree-Oberschule, bei welchem die Schüler_Innen in Gruppen im Rahmen von sozialem Lernen soziale Kompetenzen vermittelt bekommen. Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird gefördert.

- Schülermediatorenausbildung im Rahmen des Ganztagsangebotes der Schule und eine AG die einmal wöchentlich stattfindet.
- Geschlechterspezifische Arbeit
- Integration von sozial Benachteiligten sowie fremdsprachigen Schüler_Innen

4.3 offene Treffpunktarbeit

Mit dem Container und seiner Ausstattung findet am Standort der Spree-Oberschule auch offene Treffpunktarbeit statt. Der offene Treffpunkt dient als Zugang zu den anderen Handlungsschwerpunkten. Hier haben die Schüler_Innen die Möglichkeit ihre Freizeit zu verbringen, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und Partizipation zu erfahren.

- Entlastung der Unterrichtssituation durch Herausnahme von Schülern mit herausforderndem Verhalten (nach Absprache)
- Planung und Organisation der IOS Projektwoche „Das Leben ist bunt“
- Jugendbildungsangebote (Wochenendseminare, soziales Lernen, Tagesveranstaltungen, einwöchiges Klassensprecherseminar , Internationaler Austausch: polnische Partnerschule
- Organisation, Unterstützung und Durchführung von freizeitpädagogischen Maßnahmen (Ferienangebote: Winterferienfahrt etc.)

4.4 Vernetzung als Auftrag

Die Sozialarbeit an der Spree-Oberschule beteiligt sich aktiv an der Vernetzung im Stadtteil und auf fachlicher Ebene.

- Fachgruppe AG §78 SGB VIII
- Netzwerk Süd
- Fachteam Sozialarbeit an Schule
- Vereinsinternes Fallteam § 8a SGB VIII